

Schwerpunkt Seedorf

Das sagte der Abgeordnete

„Gemeinsam sind Sie Friedenssicherer“

Die vom einstigen Bundeskanzler Kohl geprägte Begrifflichkeit der „Gnade der späten Geburt“ meint es in einem Punkt besonders gut mit uns: Aus Amerikanern, Briten, Franzosen und – dies möchte ich hier in Zeven betonen – ganz besonders aus unseren Nachbarn aus den Niederlanden wurden binnen der vergangenen 70 Jahre enge Verbündete, ja, Freunde Deutschlands!

„Die Niederländer“ prägten Seedorf über mehr als vier Jahrzehnte. Von 1963 bis 2006 waren unsere Freunde hier vor Ort ansässig und schufen – wenn zunächst auch unbewusst – die Grundlage für den heutigen Bundeswehrstandort Seedorf. Auch kulturelle Werte der Niederländer wurden zu einem festen regionalen Bestandteil. Und so zelebrieren Deutsche und Niederländer in diesem Jahr das 50. Jubiläum der „Zevener-Vier-Abend-Märsche“. Auch aufgrund dieser gegenseitigen kulturellen Bereicherung genießen unsere niederländischen Freunde sowohl von Seiten der Bundeswehr als auch in der Zivilbevölkerung allergrößten Respekt! (...) Egal, ob Amerikaner, Franzosen, Niederländer oder Briten: Sie alle sind heute engste Verbündete der Bundesrepublik Deutschland, engste Verbündete im wirtschaftlichen wie auch im militärischen Sinne!

Soldaten der genannten Länder sichern gemeinsam die Außengrenzen von NATO und Europäischer Union. Allerdings sind innerhalb der EU Frieden und Stabilität heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Die sicherheitspolitischen Interessen, die die Grundlage für den Auftrag unserer Bundeswehr darstellen, werden immer komplexer (...).

Liebe Soldatinnen und Soldaten, ich fahre regelmäßig per Zug von Berlin nach Hause in den Wahlkreis. Immer wieder treffe ich Kameradinnen und Kameraden von Ihnen. Jedes Mal, wenn ich einen Staatsbürger in Uniform sehe, erfüllt mich dies mit einem speziellen Sicherheitsgefühl. Und lassen Sie mich sagen: Es erfüllt mich auch mit Stolz! Stolz, da die Kaserne in Seedorf einen unglaublichen Rückhalt in der Bevölkerung genießt. Hier bei uns übernehmen zahlreiche Gemeindefunktionäre, ehrenamtliche Zivilisten und Soldaten an einem Strang. Und wenn nötig, fangen wir Sie nach aufreibenden Einsätzen gemeinsam auf und geben Ihnen Halt! (...)

Als Mitglied der deutsch-baltischen Parlamentariergruppe weiß ich sehr gut, wie wichtig Ihr persönlicher Einsatz an der EU-Außengrenze ist: Im persönlichen Gespräch schildern mir estnische Abgeordnete immer wieder, wie sehr sich unsere NATO-Partner, ja, unsere baltischen EU-Mitgliedsstaaten vor einer Invasion fürchten! Eben deshalb ist es immens wichtig, dass Verbündete Schulter an Schulter stehen. Gemeinsam sind Sie Friedenssicherer.

(Auszug)

Oliver Grundmann (CDU) wurde am 21. August 1971 in Stade geboren. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2013 gehört er dem Bundestag an.

Impressionen vom Seedorfer Jubiläum

Das Fallschirmjägerregiment 31 machte es möglich: Zeven hatte für einen Tag einen neuen Stadtteil dazubekommen. Auf dem Festplatz der Samtgemeinde im Landkreis Rotenburg in Niedersachsen war ein eindrucksvolles Zeltdorf mit vielen Attraktionen aufgebaut worden und bot die passende Kulisse für das Feierliche Gelöbnis und das Jubiläum „Zehn Jahre Fallschirmjäger in Seedorf“. Unsere Fotos zeigen:



MdB Oliver Grundmann, flankiert von Brigadegeneral Gert Gawellek (r.) und Oberst Christian von Blumröder.



Der Feldgottesdienst.



Die Freifaller sind gelandet.



Die sechs interviewten Fallschirmjäger vor dem Gelöbnis (v. l.): Yannek Plümer, Alexander Richter, Joel Nussbaum, Katja Ulmen, Cassandra Bahrs und Moritz Schlender.



Die Ausstellungsstücke der Fallschirmjäger fanden reges Interesse wie diese gepackte Last.

Schwerpunkt Seedorf

Das sagte der Kommandeur

„Das Band zu den Bürgern ist noch fester geworden“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kameradinnen und Kameraden, am 2. April jährte sich das sogenannte Karfreitagsgefecht zum siebten Mal. Damals gerieten Fallschirmjäger des damals in Seedorf stationierten Fallschirmjägerbataillons 373 während des Afghanistan-Einsatzes in der Ortschaft Isa Khel bei Kunduz in einen Hinterhalt. Es folgte schweres, achtstündiges Gefecht, bei dem drei Fallschirmjäger fielen und mehrere verwundet wurden, vier davon schwer.

Die Gefallenen waren Hauptfeldwebel Nils Bruns (35), Stabsgefreiter Robert Hartert (25) und Hauptgefreiter Martin Kadir Augustyniak (28).

Wenige Tage später, am 9. April 2010, fand in Selsingen eine bewegende Trauerfeier statt, an der Tausende teilnahmen, unter ihnen die Bundeskanzlerin, der damalige Verteidigungsminister sowie zahlreiche Bundestagsabgeordnete und viele, sehr viele Bürgerinnen und Bürger aus dieser Region.

So groß der Schock über die Gefallenen und Verwundeten war, so intensiv war das Gefühl der Verbundenheit zwischen Soldatinnen und Soldaten und der Bevölkerung aus den Samtgemeinden Zeven und Selsingen. Das Band zwischen uns wurde noch fester, und den Soldatinnen und Soldaten tat das sehr gut: Angehörigen von Soldaten, die sich im Einsatz befanden und in Schwierigkeiten gerieten, wurden ebenso unbürokratisch unterstützt wie Einsatzgeschädigte. Briefe und Päckchen aus den Patengemeinden erreichten die Soldatinnen und Soldaten in Afghanistan, und unsere zivilen Partner brachten sich intensiv in die Rückkehrfeier nach Beendigung des Einsatzes ein.

Diese sieben Jahre alte Geschichte hat meines Erachtens auch heute eine Bedeutung für Ihr Gelöbnis, meine Rekrutinnen und Rekruten. Sie werden geloben, „der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“.

„Tapfer zu verteidigen“ – das heißt kämpfen, seine Gesundheit oder gar das Leben einzusetzen. Die Gefallenen und Verwundeten des Karfreitagsgefechtes haben ihr Leben im Auftrag der von uns allen gewählten Volksvertreter im Deutschen Bundestag eingesetzt.

Und das deutsche Volk – hier waren es die Bürgerinnen und Bürger sowie die Verantwortungsträger in Politik und Verwaltung aus dieser Region – haben uns Soldaten damals spüren lassen, dass sie an unserer Seite stehen. Ich werde das nie vergessen und ich wünsche Ihnen, meine Rekrutinnen und Rekruten, dass auch Sie immer das Gefühl haben, von den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes getragen unterstützt und wertgeschätzt zu werden!

(Auszug)

Oberst Dipl.-Kfm. Christian von Blumröder wurde am 2. Oktober 1965 in Bayreuth geboren. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit Januar 2016 ist er Kommandeur des Fallschirmjägerregiments 31



Der stellvertretende Regimentskommandeur, Oberstleutnant Oliver Henkel, meldet dem General.



Smalltalk am Rande zwischen Soldaten und Gästen in Zivil.